Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Statistik BFS

Statistik zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

Änderung der Datenquelle der Arbeitsmarkt- und Bildungsindikatoren

Neuchâtel, 2025

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS)	**Layoutkonzept:**	Sektion PUB
Auskunft:	gesundheit@bfs.admin.ch, tél. 058 463 67 00	**Download:**	www.statistik.ch
Redaktion:	Magalie Wegmann, BFS	**Copyright:**	BFS, Neuchâtel 2025 Wiedergabe unter Angabe der Quelle für nichtkommerzielle Nutzung gestattet
Inhalt:	Magalie Wegmann, BFS		
Themenbereich:	20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung		
Originaltext:	Französisch		
Übersetzung:	Sprachdienste BFS		

ESPACE DE L'EUROPE 10 CH-2010 NEUCHÂTEL WWW.STATISTIK.CH

Statistik zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen:

Änderung der Datenquelle der Arbeitsmarkt- und Bildungsindikatoren

Am 27. Mai 2025 wird für die Statistik zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen nach eingehender Prüfung eine methodische Änderung bei den Arbeitsmarkt- und Bildungsindikatoren vorgenommen.

Diese basieren neu auf der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE) anstatt auf der Erhebung über die Einkommen und die Lebensbedingungen (SILC). Die Zeitreihen wurden rückwirkend bis 2010 neu berechnet.

Bei der Einführung der Statistik zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen wurde die SILC als Hauptquelle gewählt, da sie seit 2007 Fragen umfasst, die über eine Behinderung Aufschluss geben. Dies ist bei der SAKE erst seit 2010 der Fall. Die SILC wurde bislang für alle Bereiche, in denen dies möglich war, verwendet, um eine grösstmögliche Konsistenz des Indikatorensystems zu gewährleisten.

Weshalb der Wechsel zur SAKE?

Die SAKE ist die offizielle Datenquelle für die Indikatoren zur Arbeitsmarktbeteiligung. Auf lange Sicht sind die Vorteile der Nutzung von SILC (längere Zeitreihe und einheitliche Datenbasis) weniger relevant und rechtfertigen diese Ausnahme nicht.

Allgemein liefert die SAKE genauere (kleinere Vertrauensintervalle) und stabilere Ergebnisse als die SILC. Dies ist hauptsächlich auf die grössere Stichprobe zurückzuführen, mit der die statistische Genauigkeit erhöht werden kann, vor allem bei der Analyse kleiner Untergruppen der Grundgesamtheit, beispielsweise Personen mit Behinderungen mit starken Einschränkungen. Bei einer grösseren Stichprobe ist die Anzahl stark eingeschränkter Personen von einer Stichprobe zur nächsten ausgeglichener und die Ergebnisse im Zeitverlauf damit stabiler. Darüber hinaus wurden am SAKE-Fragebogen weniger Änderungen und Anpassungen vorgenommen, was ebenfalls zu homogeneren Zeitreihen beiträgt.

Mit der Umstellung auf die SAKE werden die Beschäftigungsstatistiken zudem stärker vereinheitlicht, sodass die Ergebnisse von Menschen mit Behinderungen direkt mit den Ergebnissen anderer Untergruppen der Grundgesamtheit vergleichbar sind. Die Indikatoren, die bisher auf der SILC basierten, wurden leicht angepasst, damit sie den offiziellen Standards der SAKE so weit wie möglich entsprechen.

Was sind die Auswirkungen?

Die beiden Erhebungen produzieren leicht unterschiedliche Ergebnisse. Dies liegt namentlich daran, dass sich die behandelten Themen und die Erhebungsmethode unterscheiden. Weitere Gründe sind die Stichprobengrösse (SAKE: 65 000 Befragte pro Jahr; SILC: 18 000) und die Grundgesamtheit (es werden nicht dieselben Personen befragt; bei der SILC werden alle Mitglieder der ausgewählten Haushalte und bei der SAKE nur eine Person pro Haushalt befragt).